Mittag-Ausgabe.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Nr. 14 — Freitag, 6. Januar. — 1893

**Inserate** werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

**Inserate** werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

**Inserate**, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 6. Januar.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Wortlaut des schon bekannten Erlasses der Minister des Innern und der Finanzen betr. die größere Heranziehung der Realsteuern bei Aufbringung der Kommunallasten vom 29. September 1892. Gleichzeitig wird eine von denselben Ministern erlassene Verfügung vom 28. Oktober v. J. publizirt, welche anläßlich eines Spezialfalles progressive Kommunalsteuersysteme für Einkommen über 900 M. für zulässig erklärt. Es stehe an sich nichts im Wege, heißt es in der Verfügung, wo besondere Verhältnisse dies erfordern, mit Genehmigung der zuständigen Behörde auch bei Einkommen über 900 M. (bei Einkommen unter 900 M. ist § 74 des Einkommensteuergesetzes maßgebend) eine Abstufung der kommunalen Zuschlagsprozente eintreten zu lassen, „da eine mäßige Abstufung nach unten auch den Intentionen der neuen staatlichen Gesetzgebung, die Entlastung der unteren, minder einkommenskräftigen Klassen durch eine stärkere Heranziehung der besser situirten Steuerzahler herbeizuführen, entspricht.“ Leider hat Minister Miquel es bei der Einkommensteuer bei den guten „Intentionen“ bewenden lassen und es ist auch nicht zu erwarten, daß bei der Durchführung der Steuerreform und trotz des Ueberschusses von 45 Mill. M. aus der Einkommensteuer die staatliche Gesetzgebung bezüglich der „Entlastung der unteren, minder einkommenskräftigen Klassen“ über diese guten Intentionen hinausgehen wird. Anscheinend ist die Entlastung der Großgrundbesitzer durch Aufhebung der Grundsteuer u. s. w. eine sehr viel dringendere Aufgabe.

Der Minister des Innern hat durch Erlaß vom 11. November 1892 die Regierungspräsidenten angewiesen, gegen die Umgehung der Konzessionspflicht für den Verkauf von Branntwein im Wege des Kleinhandels durch Bildung von Konsumvereinen und sonstigen Gesellschaften auf der Hut zu sein und falls der Verdacht der Simulation sich begründen läßt, die Sache der Staatsanwaltschaft zu übergeben. Im Gegensatz zu den preußischen Gerichten hat bekanntlich das Dresdener Oberlandesgericht solche Konsumvereine für konzessionspflichtig erklärt. Das Zentrum hat in der von dem Abg. Groeber und Gen. im Reichstage eingebrachten Novelle zur Gewerbeordnung den Knoten durchhauen, indem es die Unterstellung solcher Konsumvereine und Genossenschaften unter den § 33 der Gewerbeordnung beantragt.

Die Vorstände des Kaufmännischen Vereins, des Werkmeistervereins und des Technikervereins in Barmen haben am 3. d. eine Petition an das Abgeordnetenhaus beschlossen, in der sie die Heranziehung der öffentlichen Beamten zu den Kommunallasten unter Wegfall der bisherigen Vergünstigungen befürworten, die sie als ungerecht verwerfen. In der Petition, deren Wortlaut die „Barm. Ztg.“ veröffentlicht, heißt es dieserhalb:

„Mag sie (die Bevorzugung der Staatsbeamten) unter dem früheren Einschätzungsverfahren (Einkommensteuer) nicht ganz unberechtigt gewesen sein, so ist heute ein stichhaltiger Grund dafür nicht mehr vorhanden. Nach der hier beobachteten Praxis wird heute Jeder mit seinem ganzen Einkommen zur Steuer herangezogen und es muß als unbillig und beleidigend zugleich bezeichnet werden, daß für die öffentlichen Beamten die übrigen Bürger — und damit auch die Privatbeamten, die doch in mancher Hinsicht in viel schlechterer Position sich befinden, wie die öffentlichen Beamten — einen Theil der Kommunallasten noch mittragen sollen. Sind die Zuschläge (in Folge der Steuerreform) in Zukunft nicht mehr so hoch, wie früher, nimmt somit die Bevorzugung der öffentlichen Beamten an Bedeutung ab, so wird ihnen der Verzicht darauf um so leichter sein, und der gegenwärtige Zeitpunkt erscheint deshalb für die Ausgleichung dieser Unebenheit als besonders geeignet“

Wenn freilich die Petenten, die im Uebrigen den Steuervorlagen zustimmen, von der Voraussetzung ausgehen, daß bei Durchführung der Steuerreform die Zuschläge zu der Einkommensteuer von 230 auf 93⅓ Prozent herabgehen würden, so sind sie im Irrthum. Nach der im Finanzministerium angestellten Berechnung würde nach Ueberweisung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer an die Gemeinden der Zuschlag zur Einkommensteuer in Barmen noch 193,13 vom Hundert betragen. Dabei ist aber der Ausfall an Ueberweisungen aus der lex Huene nicht berücksichtigt.

Herr Carnot hat dem diplomatischen Korps beim Neujahrsempfang erklärt, daß die Regierung der Republik „mit Ruhe der Zukunft entgegenblicke.“ Der Präsident der Republik konnte wohl nicht anders reden: er ist aber auch der einzige in Frankreich, der mit solcher — wenigstens anscheinender — Ruhe ins Jahr 1893 hineinschaut. Alles, was politisch denkt und fühlt, verspürt das Nahen schwerer Stürme. Die Regierung der Republik ist es gerade, die von den heraufziehenden Gewittern bedroht wird. Wenn sie der Gefahr in Wirklichkeit mit Ruhe begegnet, um so besser. Indessen steht zu fürchten, daß in diesem Punkte, wie im Uebrigen, die guten Leute, welchen die Lenkung des Staates obliegt, das Wort mit der That verwechseln und zu handeln glauben, wenn sie nur reden. Was den Regierenden bis jetzt seit dem 18. November, seit dem Ausbruch des Panama-Skandals am meisten fehlt, ist gerade die Ruhe, die zum Beginn einer schweren Staatskrisis nöthiger als je gewesen wäre, eine Ruhe, die dem Bewußtsein eigener Kraft und einem guten Gewissen entspringt. Schritt für Schritt ließ sich seit jenem verhängnißvollen Datum verfolgen, wie kopflose Angst die Regierung zu Thorheiten hinriß. Jede neue Phase der Krisis begann mit einem Fehler, den das Ministerium im Schrecken vor einer neuen Drohung seiner Gegner beging. Die paar verhältnißmäßig stillen Tage, welche das Neujahrsfest gebracht hat, werden bald genug vorüber sein; dann wird es sich zeigen, was an der Ruhe der Regierung ist. Die Eindrücke, welche wir während dieses Waffenstillstandes empfingen, lassen darauf schließen, daß die Lenker des Staates einer furchtbaren Probe entgegengehen. Man lese die Neujahrsbetrachtungen der Presse: sie lauten durchweg besorgnißerregend. Man höre die Stimmen aus der Pariser Geschäftswelt: man vernimmt da nichts als Klagen. Die Panamaaffaire an sich ist schon schlimm genug: man sieht voraus, daß alle Versuche des Ministeriums, sie ohne politisches Unheil zu liquidiren, scheitern werden. Mit ihr verbinden sich aber alle Gründe der Unzufriedenheit, die sich seit Jahrzehnten gehäuft haben, dieselben Gründe, welche vor fünf Jahren zum Ausbruch des Boulangismus führten und deren Wucht seitdem noch beträchtlich gewachsen ist. Neu hinzugekommen ist die Stockung der Gewerbe, welche sich in Folge der Schutzzollpolitik der parlamentarischen Majorität empfindlich fühlbar macht. Augenblicklich wirkt auch die Härte des Winters zur Verbreitung der Noth. Gewerbszweige, welche sonst Tausende von Arbeitern beschäftigen, die Erd- und Bauarbeiten sind eingestellt. Nicht zum Verwundern wäre es, wenn wir beim Wiederbeginn der Kammer-Session, am 10. Januar, einige Tausende von Hungerleidern auf dem Eintrachtsplatze zu sehen bekämen. Man verheißt für dieses Datum Straßenkrawalle. Es wird diesmal allerdings noch nicht so schlimm werden, wie man sagt. Indessen ist es auch nur der Anfang der revolutionären Mobilmachung, welcher jetzt stattfindet. Die proletarischen Umsturzkräfte sind noch lange nicht schlagfertig. Ihre Organisation in Paris steht sogar weit zurück hinter derjenigen, welche sie in einzelnen Provinzialstädten erlangt haben. Schon der Beschluß der marxistischen Sozialdemokraten, die Genossen in den 80 Pariser Vierteln in 80 Sektionen zu gruppiren, ist in dieser Hinsicht bezeichnend. Thatsächlich besteht noch keine revolutionäre Gruppirung, welche der bestehenden Ordnung direkt gefährlich werden könnte. Indirekt aber werden die sozialdemokratischen Zeitungen stark zur Unordnung beitragen, besonders durch den moralischen Eindruck, den sie auf die Bürgerschaft machen. Man weiß, wie sich dies in früheren Zeiten gezeigt hat. Für die Regierung hatten solche Erscheinungen in den letzten beiden Jahrzehnten keine sonderliche Gefahr; sie wirkten schließlich sogar immer wieder zur Stärkung der Zentralgewalt. Auch diesmal steht es außer Zweifel, daß die Sozialrevolutionären endlich unterliegen und nur der Reaktion die Bahn bereiten. Mehr als zweifelhaft aber, höchst unwahrscheinlich sogar ist es, daß die jetzige Regierung den Vortheil von der Niederwerfung sozialistischer Meutereien zieht und selber den Rückschlag ausführt, mit welchem die Staatsgewalt zeitweilig in Frankreich die Bande der Ordnung wieder stramm anspannt.

## Deutschland.

▭ **Berlin**, 5. Jan. Der Besuch des Großfürsten-Thronfolgers am hiesigen Hofe scheint wieder in Frage gestellt zu sein. Die „Kreuzztg.“ will von unterrichteter Seite erfahren haben, daß der Besuch nicht angekündigt ist. Dagegen meldet zur selben Zeit die „Post“, der Großfürst werde zur Hochzeit der Prinzessin Margarethe kommen. Die ganze Frage könnte gleichgiltig sein, wenn sie nicht durch dies Hin- und Herschieben von sich widersprechenden Nachrichten unvermutheter

## Das neue Modell zum Berliner Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm.

In der Werkstatt von Reinhold Begas steht die Modellskizze des Kaisermonumentes im Maßstabe von ein Achtel der Größe, in welcher letzteres ausgeführt werden soll, und gleichzeitig eine sehr viel kleinere Skizze des ganzen künftigen Werkes mit der dafür geplanten umgebenden Architektur, vollendet da. Beide Skizzen, deren Modellirung übrigens bereits ziemlich weit über die Grenzen des Skizzenhaften hinausgeht, sind vom Kaiser, in dessen Hände die Denkmal-Kommission bekanntlich das alleinige Richteramt gelegt hat, besichtigt, geprüft und zur Ausführung bestimmt worden. Nur über verschiedene nebensächliche Einzelheiten am Denkmal selbst und in dem plastischen Schmuck der umgebenden Architektur ist die Entscheidung noch nicht endgiltig gefällt. In Bezug auf sie sind Aenderungen und Abweichungen im großen Modell nicht ausgeschlossen.

Begas hat bei der Gestaltung und Modellirung dieses Entwurfs seine erfinderische und bildnerische Kraft ganz anders zusammen genommen als bei der Herstellung seiner gelegentlich der beiden Wettbewerbe eingereichten Denkmalskizzen. Die Gewißheit, mit der wirklichen Ausführung betraut zu werden, ist nicht ohne starken wohlthätigen Einfluß auf sein Schaffen geblieben. Er scheint nun erst die rechte Ruhe und innere Sicherheit gewonnen zu haben. Wohlthuend spricht das aus der weise abgewogenen, gereiften Komposition dieses seines neuesten Denkmalsentwurfs.

Als Platz für die Aufstellung ist die Mitte der Ostseite einer etwas erhöhten Plattform von 80 Meter Länge und 45 Meter Tiefe gedacht, welche die Stelle des südlicheren Theils des gegenwärtig noch von den Häusern der Schloßfreiheit bedeckten Terrains einnehmen soll. Der Westrand würde nur um weniges in das Bett des Kupfergrabens hinaustreten: Das Denkmal selbst ist weit aus seiner anfangs geplant gewesenen Stellung gegen Osten und die Straße hin vorgeschoben. Die Plattform wird an der Nord- und Südseite, von je einer rechtwinklig gegen den Flußlauf gerichteten, an der Westseite von einer, parallel der Straße gehenden Säulenhalle umhegt, die mit jenen beiden durch je eine bogenförmige, die konvexe Seite dem Denkmal zukehrende kurze Zwischenhalle an jedem Ende verbunden ist. Auf dem ursprünglichen Ihneschen Entwurf dieser umgebenden Architektur war der ganzen Halle die Form eines weiten ununterbrochenen Bogens gegeben. Unbestreitbar hat sie durch jenen Wechsel der Richtungen, wie den der geradlinigen mit der bogenförmigen Gestalt bedeutend gewonnen: und mehr noch durch die ihr von Begas gegebene sehr viel reichere Ausgestaltung im Detail.

Betrachten wir zunächst das Denkmal selbst. Sein stufenförmig aufsteigender Unterbau hat kreisförmigen Grundriß. In sich rechtwinklig kreuzenden diagonalen Richtungen treten nach vorn und nach hinten hin je zwei langgestreckte eckige Sockel aus diesem runden Sockelkörper heraus. Auf der horizontalen Plinthe jedes der viere lagert ein sich auf den Vordertatzen erhebender gewaltiger Löwe, mit vorgerecktem Haupt ausspähend und mit geöffnetem Rachen; eine reiche Trophäengruppe vor ihm bewachend. Das Denkmalspiedestal, das sich auf dem runden Unterbau erhebt, hat langgestreckte vierseitige Form von gut gewählten Verhältnissen. Am Fuß der schmalen, mit barockem Rahmenornament belebten Stirnseite mit der Kaiserkrone im Scheitel, sind Gegenstände von symbolischer Bedeutung auf der Stufe gruppirt, welche auf den modernen Rechts- und Verfassungsstaat hindeuten sollen; eine Urkunde mit dem Reichssiegel daran, deren Pergamentblatt die Worte: „Einheit, Gesetz, Verfassung“ eingegraben zeigt; eine reichgestaltete Wahlurne u. a. Vor der schmalen Rückwand des Postamentkörpers, in deren Scheitel die Königskrone angebracht ist, soll auf das alte feudal-absolutistische Regiment durch eine Gruppe von Insignien, wie Helm, Schild, mittelalterliche Waffen, Werkzeuge und Attribute der Herrschergewalt hingewiesen werden. An jeder der vier Ecken erhebt sich karyatidengleich, nicht losgelöst von dem Postamentkörper, sondern mit ihm verschmolzen, auf einer Kugel stehend, je ein geflügelter weiblicher Siegesgenius, Lorbeerkränze in den Händen; jeder in etwas anderer, aber gleich graziöser Stellung; zwei in leicht bewegter, zwei in ruhevollerer statuarischer Haltung. Sie sind sämmtlich von herrlicher Schönheit und idealer Anmuth.

Auf allegorische Gestalten von Herrschertugenden, ebenso wie auf die plastische Schilderung von einzelnen Thaten des Kaisers und auf die Anbringung von Bildnißstatuen seiner Paladine und Mitarbeiter an dem Werk dieses Herrscherdaseins an dem Postament hat Begas verzichtet. Der gesammte Bildschmuck desselben beschränkt sich auf eine Veranschaulichung der Segnungen des Friedens und der Schrecken des Krieges. Der Kriegsgott selbst, eine prächtige, grandiose Heroengestalt, ruht am Fuß des Postamentkörpers vor dessen südlicher Langseite,

Weise einen politischen Anstrich bekäme. Es ist genau dasselbe wie bei dem bekannten Räthselspiel der Zarenreisen, wo die Ungewißheit, „ob er kommt oder nicht kommt“, auch nicht blos den Zweck der Geheimhaltung zu erfüllen pflegt, sondern ein Zeichen für sich durchkreuzende Einflüsse ist. Ebenso scheint jetzt hinter den Meldungen über das Eintreffen des russischen Thronfolgers ein Kampf zwischen einander entgegenstehenden Interessengruppen am Petersburger Hofe sich abzuspielen. Offenbar besteht beim Zaren eine gewisse Neigung, durch die Entsendung seines Sohnes manche Gegensätze zwischen beiden Höfen zu begleichen; aber diese Neigung mag durch Einflüsse, die sich von hier aus nur unvollkommen erkennen lassen, paralysirt werden, für jetzt wenigstens. Die „Kreuzztg.“ pflegt in solchen Dingen Bescheid zu wissen, und sie hat sich sicher sorgfältig erkundigt, bevor sie die überraschende Widerlegung der bis dahin über den Besuch verbreiteten Angaben brachte. Kommt der Thronfolger doch noch, so wird hiernach sein Erscheinen mehr als einen blos höfischen Akt bedeuten. Welche Hoffnungen diejenigen russischen Kreise, die seinen Besuch in Berlin durchsetzen möchten, mit dieser Sache verbinden, das kann man aus den Bewegungen an — der Börse wahrnehmen. Das Blaue vom Himmel dichtet sich die hoffende Börse herunter, wenn sie vom Besuche des Thronfolgers redet. Sogar bestimmte Vorschläge zu einer wirthschaftspolitischen Verständigung soll dieser junge Mann mitbringen, nnd die zweite Etappe soll dann die Wiederherstellung von Frieden und Freundschaft, von den innigsten und herzlichsten Gefühlen und Beziehungen zwischen beiden Reichen sein! So ungefähr kann man es in Börsenblättern zu lesen bekommen, woraus der ruhige Zuschauer schließt, daß dem russischen Finanzminister das Wasser bis dicht an die Kehle gestiegen sein muß. Daß der deutsch-russische Handelsvertrag jetzt seiner Fertigstellung ganz nahe ist, das ist noch das Geringste, was die phantastische Finanzwelt sich einbildet. Die Russen haben es sich selber zuzuschreiben, wenn hier in ernsthaften politischen Kreisen jeder ihrer Schritte, auch der scheinbar harmloseste, mit stärkstem Mißtrauen beobachtet wird. Die mögliche Hersendung des Thronfolgers mag vielleicht ohne besondere Nebengedanken geplant gewesen sein, aber die Art und Weise, wie aus dem Preßbureau des russischen Finanzministers Kapital aus dieser Angelegenheit geschlagen wird, macht die Sache nothwendig verdächtig. Wenn die Russen ein Zollabkommen treffen wollen, so können sie das ohne die Vermittelung des Thronfolgers, der von solchen Dingen natürlich nichts versteht. Aber in Petersburg kann man von der Einbildung nicht lassen, daß wir durch Gefälligkeiten oder gar durch einen völligen Wechsel unserer Politik den Preis für ein Entgegenkommen zahlen müßten, das für uns nur dann Werth hat, wenn es mit dem bezahlt wird, was es werth ist, nämlich mit entsprechendem Entgegenkommen auf dem einzig zulässigen Gebiete, dem der Wirthschaftspolitik.

△ **Berlin,** 5. Jan. Die Stadtverordneten-Versammlung hat heute Abend an Stelle des ausgeschiedenen Vorstehers Dr. Stryck den bisherigen Stellvertreter Dr. Langerhans und an dessen Stelle als Stellvertreter den Reichstags- und Landtagsabgeordneten Dr. Alexander Meyer gewählt. Meyers Wahl erfolgte mit 61 gegen 40 Stimmen, die auf den ebenfalls freisinnigen Dr. Barth fielen. Der Vorgang ist hochinteressant und wird noch lebhaft besprochen werden. Alexander Meyer war zunächst der Kandidat der gemäßigten Richtung, die als sogenannte Fraktion Spinola Rechtsfreisinnige und Nationalliberale umfaßt. Barth war der Erkorene der neuen Fraktion der Linken, die sich als Sezession nach links hin infolge der Stryckiade gebildet hat. Der wichtigste und in diesem Augenblick am meisten in die helle Oeffentlichkeit gerückte Kandidat endlich war der Justizrath Meyer, der Vorsteher der Synagogengemeinde, der sich mit seiner unglücklichen Loyalitätsadresse so schlimm zwischen zwei Stühle gesetzt hat. Er wäre unter anderen Umständen vielleicht als der ernsthafteste aller Bewerber um den Stellvertreterposten anzusehen gewesen. Der heutige Wahlakt hat gezeigt, daß nicht einmal diejenigen Stadtverordneten, die politisch rechts vom Justizrath Meyer stehen, ein Verständniß für seine verfehlten Bestrebungen besitzen.

— Auch die „Nat.-Ztg.“ schüttelt bedenklich den Kopf ob des sonderbaren Einfalls der Zeitschrift „der neue Kurs“, Süddeutschland werde einem französischen Angriff durch das Einfallsthor von Belfort ausgesetzt sein, wenn die Militärvorlage nicht bis auf den letzten Mann bewilligt würde. Moltke, der allerdings 1871 die Annexion von Belfort verlangte, sei nachher noch achtzehn Jahre lang Chef des Generalstabs geblieben. Die jetzige Vorlage werde also wohl nicht nöthig sein, um die von Belfort drohende Gefahr abzuwehren. Der Stratege des „Neuen Kurses“ würde sicherlich bei der Prüfung zur Kriegsakademie durchfallen.

— Die Steigerung des Postpacketverkehrs in Folge der verflossenen Weihnachtsfeiertage und des Neujahrstages legen folgende von den „Berl. Pol. Nachr.“ mitgetheilte Ziffern dar:

1) In Berlin: aufgegeben 1892: 806 202 Stück, aufgegeben 1891: 725 961 Stück, 1892 mehr: 80 241 Stück; angekommen 1892: 498 883 Stück, angekommen 1891: 464 823 Stück, 1892 mehr: 34 060 Stück, zusammen 1892 mehr: 114 301 Stück; 1891 war gegen 1890 nur eine Steigerung von 8339 Stück eingetreten. 2) In den Städten des Reichs-Postgebiets mit mehr als 50 000 Einwohnern betrug die Zahl der eingegangenen und aufgegebenen Packete 1892 5 456 854 Stück, 1891 4 997 591 Stück, mehr 1892 459 263 Stück oder 9,2 Prozent gegen eine Steigerung von 1,8 Proz. im Jahre 1891 im Vergleich zu 1890.

Auch der Stadtbrief-Verkehr zu Neujahr 1892 weist gegen 1891 eine erhebliche Zunahme auf. Es sind Stadtbriefe aufgeliefert und bestellt 1892 2 764 613 Stück, 1891 2 519 771 Stück, somit mehr 1892 244 842 Stück.

— Auf Einladung der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft versammelten sich heute die Handelsvorstände Deutschlands und genehmigten den vom Berliner Börsen-Kommissariate vorgelegten Entwurf einer Petition, betreffend die Börsensteuer unter gleichzeitiger Billigung der Anschauungen der Handelskammer zu Frankfurt a. M.

**Saarbrücken,** 5. Jan. [Ausführlichere Meldung.] Heute Vormittag sind angefahren: Auf der Berginspektion 1 „Ernsdorf“ 555, auf der Belegschaft 2 „Louisenthal“ 1165, auf der Belegschaft 3 „von der Heydt“ 731, auf der Belegschaft 4 „Dudweiler“ 702, auf der Belegschaft 5 „Sulzbach“ 640, auf der Belegschaft 6 „Reden“ 689, auf der Belegschaft 7 „Heinitz“ 1077, auf der Belegschaft 8 „Neunkirchen“ 1373, auf der Belegschaft 9 „Friedrichsthal“ 647, auf der Belegschaft 10 „Goettelborn“ 332 und auf der Belegschaft 11 „Fischbach“ 562 Mann, im Ganzen 8473 Mann, also 649 mehr als gestern. Heute Vormittag wurde in Bildstock eine Frauenversammlung abgehalten; es fand eine wahre Völkerwanderung dorthin statt.

**Köln,** 5. Jan. Im Saarbezirk ist, wie die K. Ztg.“ mittheilt, in Folge der Kälte und des Ausstandes die Nachfrage nach Kohlen sehr lebhaft. Im Ruhrbezirk sollen angesichts jüngster Tage hervorgetretener Anzeichen von einer Bergarbeiterbewegung gewisse Bedenken hinsichtlich des Fortganges der regelmäßigen Förderung eingetreten sein, da es nach den Vorgängen im Saarbezirk und nach der Thätigkeit der berufsmäßigen Agitatoren nicht ausgeschlossen erscheint, daß auch in dem Bezirk Dortmund Versuche zur Herbeiführung eines Ausstandes gemacht werden können. Morgen sollen verschiedene Bergarbeiterversammlungen, darunter eine in Essen stattfinden behufs Stellungnahme der Bergarbeiter zu dem Ausstande im Saargebiet.

**Annaberg,** 4. Jan. Bei der Gemeinderaths-Ersatzwahl in Gelenau wurden, wie man der „Berl. Volksztg.“ meldet, in der Klasse der Ansässigen drei Sozialdemokraten und in der der Unansässigen ein Sozialdemokrat gewählt. Der Gemeinderath besteht jetzt zur Hälfte aus Sozialdemokraten. In Herold hatten die Sozialdemokraten ebenfalls Erfolge zu verzeichnen, dort befinden sich jetzt sieben Sozialdemokraten im Gemeinderath. — In Gesau wurden die Kandidaten der Sozialdemokratie bei den Ansässigen und den Unansässigen gewählt.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 5. Jan. In der Vorhalle des Alten Museums wurde (so bemerkt die „Voss. Ztg.“) im vorjährigen Frühsommer eine Leiter aufgestellt. Sie schien anzudeuten, daß eine Untersuchung der sehr verkommenen Schinkelschen Wandgemälde vorgenommen werden solle. Die Leiter erweckte deshalb hoffnungsvolle Gefühle und ward gern gesehen. Der Sommer schritt weiter vor, und die Leiter blieb stehen. Auch der Herbst fand die Leiter an demselben Fleck. Der Winter zog ins Land — die Leiter war nicht von der Stelle gerückt. Und wer heute, da wir 1893 schreiben, zur Museumshalle pilgert, kann die Leiter noch immer just in derselben Stellung und an demselben Orte erblicken. Aber durch das Dastehen dieser Leiter werden doch die Wandgemälde nicht besser. Jedenfalls liefert diese Leitergeschichte den Beweis, wie bedeutend das Beharrungsvermögen sein kann.

In Sachen des Nitsche'schen Mordes wird jetzt mitgetheilt, daß ein Mädchen, das ein Liebesverhältniß mit einem Manne in Weißensee unterhalten habe, auf glaubwürdige Weise behauptet, daß ihr Liebhaber den Mord der Nitsche eingeräumt habe. Der Sache würde von der Kriminalpolizei kein Werth beigelegt werden, da es häufig vorkommt, daß rohe Menschen sich fälschlich solcher Verbrechen bezichtigen, um damit zu renommiren. Doch sind in diesem Falle gewisse Momente vorhanden, die ein näheres Eingehen auf die Sache empfehlenswerth erscheinen lassen. Die Beschreibung des Liebhabers paßt auf den Mörder, auch daß der Liebhaber damals in Berlin gewesen, bald aber von hier weggegangen ist, und daß er außerdem von bekannten Leuten als ein roher Mensch geschildert wird. Der Verdächtige ist bereits verhaftet und wird morgen den Personen gegenübergestellt werden, die damals den Mörder der Nitsche gesehen haben.

Eine blutige Ausschreitung ist von Zigeunern am Dienstag Abend um 10 Uhr in Dalldorf verübt worden. In dem Schulzschen Gasthofe war die auf zehn Wagen angelangte Zigeunerbande eingekehrt. Der dort Rosenthalerstraße 10 wohnende Schuhmacher Engelhardt ließ sich in ein Gespräch mit den Zigeunern ein. Möglich, daß manche seiner Bemerkungen mißverstanden worden sind; einige Zigeuner fühlten sich beleidigt und ereiferten sich so, daß der Wirth es für rathsam hielt, sein Lokal zu schließen. Als der Schuhmacher auf dem Heimwege war, wurde er in ziemlicher Entfernung von dem Wirthshause von drei Zigeunern überfallen, deren einer ihn mit einem Knüttel zu Boden schlug, während die beiden anderen ihn mit Dolchmessern verwundeten. Engelhardt ist am Kopfe durch Stiche und Schläge erheblich verletzt, und ihm der Zeigefinger der rechten Hand nahezu abgeschnitten worden. Er wurde durch den Barbier Horn verbunden und zunächst nach seiner Wohnung gebracht. Die drei Zigeuner sind noch in derselben Nacht festgenommen worden.

† **Aus Spandau** berichtet der „A. f. d. H.“: Zwei Berliner Diebe hatten kürzlich in der Chausseestraße einen Sandfuhrmann getroffen, mit dem sie einen Streit vom Zaune brachen. Es kam zu einem Handgemenge und der Fuhrmann wurde in die Flucht geschlagen. Seine Abwesenheit benutzten die Wegelagerer, um sich das Fuhrwerk anzueignen. Sie jagten davon, und da sie glaubten, den geringwerthigen Wagen schlecht versilbern zu können, so ließen sie ihn auf freiem Felde zurück. Mit dem Pferde begaben sie sich nach Spandau, wo sie spät Abends eintrafen. Hier versuchten sie vergebens, das Pferd zu verkaufen. Während sie durch die Straßen zogen, sahen sie in der Charlottenstraße den ohne Aufsicht stehenden Wagen des Bäckermeisters Kersten. Schnell spannten sie ihr Pferd vor und fuhren mit dem vollständigen Fuhrwerk nach Berlin. Dort verkauften sie das Pferd an einen Roßschlächter, den Wagen ließen sie aber, weil sie schon Verdacht erregt hatten, vor einem Schanklokal am Zionskirchplatze zurück, wo er von der Polizei in Verwahrung genommen wurde. Durch einen Zufall erfuhr der Bestohlene davon und kam so wieder in den Besitz seines Eigenthums. Die Spitzbuben sind inzwischen ermittelt worden.

## Telegraphische Nachrichten.

**Hamburg,** 5. Jan. Heute ist kein neuer Cholerafall gemeldet worden.

---

das drohend blickende Antlitz vom antiken Helm beschattet, mit dem rechten Arm auf einen neben ihm liegenden römischen Panzer gestützt, mit der etwas erhobenen Linken ein römisches Schwert gegen den Boden stemmend. Die Wandfläche hinter ihm wird von einem Reliefbilde bedeckt, dessen Gestalten in der höchst lebendigen Skizze nur allgemein in den großen Linien angedeutet sind: Bellona auf wildem Roß daherstürmend, zu ihren beiden Seiten die Dämonen der Zerstörung, welche mit Schwert und Sense alles Lebendige auf ihrem Wege erbarmungslos niedermähen und zertreten. — Vor der Nordwand des Postaments ruht der Genius des Friedens in Gestalt eines mildschönen jugendlichen Mannes mit heiterem, hoheitsvollem, von langfließendem Lockenhaar umwalltem Antlitz, den rechten Arm, dessen Hand einen Palmzweig hält, auf die Oberkante von neben ihm stehenden Gesetztafeln gestützt, den linken auf ein großes Janushaupt an seiner Seite, dessen junges enthülltes Antlitz lächelnd in die kommende Zeit blickt. Anmuthige Bilder friedlicher Thätigkeiten unter dem Schutze der das Land durchschweben den holden, segenstreuenden Friedensgöttin schmücken das Wandfeld dahinter.

Die Reiterstatue, welche dies Postament krönt (seine Höhe in der großen Ausführung ist auf 11 Meter bemessen, die der ersteren auf 9 Meter), zeigt den Kaiser im zurückwallenden Mantel, das Haupt mit dem Helm bedeckt, den Kommandostab mit der Rechten auf den Schenkel stemmend, in aufrechter, aber durchaus natürlicher, lebenswahrer, ungesucht majestätischer Haltung, auf kräftigem, feurig vorschreitendem Roß, dessen ganzer Bau und dessen Einzelformen ebenso wenig die schweren, plumpen der Schlachthengste früherer Jahrhunderte als die überschlanken, wenig monumentalen des modernen Rassepferdes sind. Dies edle Kaiserroß wird von der schönsten Siegesgöttin, die, einen Palmenzweig tragend an der linken Seite seines Halses beschwingten Schritts dahin wandelt, am Zügel geleitet. Die Gruppe ist schon in diesem kleinen Modell von hoher Vollendung und übertrifft weitaus die in den früheren Skizzen von Begas versuchten Lösungen der Aufgabe. Der Forderung der Bildnißtreue wurde in der Herrschergestalt in vollem Maße genügt, während das Ganze zugleich das Gepräge idealer Hoheit und Macht trägt.

Die umgebenden Säulenhallen, deren Höhe ziemlich genau der des Postaments entspricht, sind durch ionische Säulenpaare gebildet, die in ziemlich weiten Abständen das Gebälk des sie bedeckenden Daches tragen. Der Zugang der beiden seitlichen von der Straße her wie der Ausgang an der Wasserseite ist als mächtiger Triumphbogen im Stil der Eosanderschen am königlichen Schloß mit posaunenblasenden Geniengestalten in den Zwickeln, überhöht von durchbrochenem barocken Giebel ausgestattet. Die Attika jedes der beiden vorderen wird mit einer Quadriga gekrönt, deren Gespann von je einer kriegsgerüsteten symbolischen Heroinengestalt gelenkt wird, den Verkörperungen Nord- und Süddeutschlands. Ueber den rückseitigen Ausgangsbogen treten an die Stelle dieser Quadrigen-Gruppen von mächtigen nackten Gigantengestalten, die zu beiden Seiten vor Trophäen oder sonstigen Dekorationsstücken lagern. Vor den Seitenpfeilern der vordern Bogen, vor den Pfeilerpaaren an den verschiedenen Ecken, die sich an den Ansatzstellen der einzelnen Kolonnadentheile bilden, zeigt das kleine Architekturmodell eben so viele Bildnißstatuen auf niedrigen Sockeln errichtet. Wahrscheinlich sollen hier die Bildsäulen der um die Gründung des neuen Reiches verdientesten deutschen Fürsten ihre Plätze erhalten. In diesem Fall würden auf den entsprechenden Stellen des Dachgebälkes oberhalb dieser Statuen die Wappen der Herrin in ornamentaler Umrahmung aufgerichtet werden. Im Innern der beiden Seitenhallen am kleinen Modell erhebt sich gegenwärtig je eine symbolische Idealgruppe. Aber sehr wahrscheinlich dürften beide in der großen Ausführung durch die Denkmalstatuen des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Karl ersetzt werden.

Längs beider Seiten der Hallen im Innern ist die Aufstellung von Hermenbüsten der verdientesten Staatsmänner und Feldherren Kaiser Wilhelms geplant. Zwei geschlossene Wandflächen in diesen Hallen sollen mit monumentalen Relief-Reiterbildnissen geschmückt werden. Vielleicht werden als die darzustellenden Männer Graf Moltke und — trotz alledem und alledem Fürst Bismarck gewählt.

Diese Hallen bilden eine außerordentlich glücklich gestaltete Umgebung für das Denkmal, wenn es nun doch einmal unwiderruflich auf jener höchst ungeeigneten Stelle Berlins errichtet werden soll und muß. Indem sie weiter zurücktreten, behindern sie nicht den freien Blick auf das Monument selbst vom Schloßplatz, wie vom Lustgarten her: Von vorn gesehen aber drängen sich nun die Quadrigen auf den Portalbauten nicht mehr über das Denkmal vor und hinaus und schädigen so nicht mehr die Wirkung des Rosses und der Reiterstatue. In seiner Gesammtheit verspricht das Monument mit den umrahmenden Hallen ein plastisch architektonisches Ganzes von so großartiger wie schöner und harmonischer Anlage zu werden. In dem geplanten kolossalen Maßstabe in Bronze, rothem Granit und Sandstein ausgeführt, wird es immer als eine seiner Bestimmung und der Größe seines Gegenstandes wie eine seines Urhebers durchaus würdige und entsprechende künstlerische Schöpfung erscheinen und eine herrliche monumentale Zierde Berlins bilden. Das thörichte Gerücht, daß die Kosten seiner Ausführung eine Summe von sechzehn Millionen Mark betragen würden, bedarf ernstlich keiner Widerlegung. („Voss. Ztg.“)

**Wien,** 5. Jan. Heute Nachmittag hat bei dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe eine Besprechung stattgefunden, an welcher die Abgeordneten Plener, Chlumecky und Hellsberg sowie Graf Kuenburg und die Minister Gautsch, Marquis Bacquehem und Steinbach theilnahmen. Die Konferenz dauerte von $1\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr und wird am Montag fortgesetzt werden.

**Pest,** 4. Jan. Gutem Vernehmen nach handelt es sich bei den Verhandlungen zwischen der Rothschildgruppe und dem ungarischen Finanzminister um die Konversion von 466 Millionen Papier- und Silber-Staatspapiere verschiedenen Zinsfußes in 4proz. Titres der Kronenwährung und von 16 Millionen 5- und 6proz. Goldtitres in 4proz. Goldtitres, sowie um die Emission von 68 Millionen Gulden 4prozentige Obligationen der Kronenwährung.

**Petersburg,** 5. Jan. Die „Börsenzeitung" beziffert das außerordentliche Erforderniß des nächstjährigen Reichsbudgets auf 81 Millionen Rubel. Das Geld sei vornehmlich für den Bau von Eisenbahnen, namentlich der sibirischen Bahn, bestimmt. Dieses Erforderniß solle gedeckt werden durch 17 Millionen Ueberschuß des gewöhnlichen Budgets und durch 39 Millionen, welche die Reichsbank dem Reichsschatze schuldet und letzterem zurückerstatte; 25 Millionen endlich sollten eventuell durch eine Anleihe aufgebracht werden. Demgegenüber hebt das Blatt hervor, daß das Budget des laufenden Jahres mit einem gewöhnlichen Defizit von 25 Millionen und mit einem außerordentlichen von $74\frac{1}{2}$ Millionen aufgestellt sei.

**Petersburg,** 5. Jan. Die „Nowoje Wremja" schreibt, die gegenwärtig in Paris geübten Verdächtigungen beschuldigten auch ihren Mitarbeiter S. S. Tatistschew in dreister Weise, von Floquet 500 000 Frcs. als Geschenk erhalten zu haben. Sie habe sofort Schritte gethan, um die Verleumder zur Verantwortung zu ziehen. Sie erachte als russisches Blatt es für schimpflich, einer ausländischen Regierung, in welcher Frage auch immer, zu dienen. Sie werde von den Verleumdern die ganze Wahrheit verlangen, was es ihr auch kosten möge.

**Kopenhagen,** 5. Jan. Von anderer Seite gebrachten Nachrichten gegenüber ist zu konstatiren, daß zwischen Kopenhagen - Malmoe und Helsingör - Helsingborg dreimal täglich Verbindung nach beiden Richtungen hin bestanden hat und besteht. Der hiesige Hafen ist zwar mit Eis bedeckt, dasselbe gestattet jedoch das Durchfahren der Dampfschiffe. Der Postverkehr mit Fünen und dem übrigen Dänemark ist, wenn auch einzelne kleinere Verspätungen eintreten, nicht gestört noch überhaupt gestört gewesen.

**Paris,** 5. Jan. Der Beamte des Crédit Lyonnais, Blondin, dessen Verhaftung gestern gemeldet wurde, ist in das Gefängniß Mazas eingeliefert worden. Derselbe war im Jahre 1888 Agent der Panama-Gesellschaft. Ueber die Veranlassung zu seiner Verhaftung ist noch nichts bekannt, Blondin weigerte sich übrigens Aussagen zu machen. Wie verlautet, hätte die Verhaftung Blondins mit den Funktionen, die ihm bei dem Crédit Lyonnais oblagen, nichts zu thun.

Ein Blatt will wissen, Cornelius Herz sei aus den Listen der Ehrenlegion gestrichen worden.

**Paris,** 5. Jan. Der Ministerpräsident Loubet theilte im heutigen Ministerrathe mit, daß in verschiedenen Industriezweigen in Folge der Einführung des Gesetzes betreffend die Regelung der Frauenarbeit Ausstände ausgebrochen seien, da wegen der Verringerung der Arbeitsstunden eine Lohnreduktion eingetreten sei. Der Verlauf der Streiks sei jedoch ein durchaus ruhiger.

**Paris,** 5. Jan. Dem heutigen Ministerrathe wohnte der Justizminister Bourgeois, der von seiner Krankheit wiederhergestellt ist, bei. Der Minister des Innern Loubet besprach die für den 10. d. Mts. in Aussicht genommenen sozialistischen Kundgebungen sowie die beabsichtigten Maßnahmen zu Gunsten der arbeitslosen Arbeiter. Die von mehreren Blättern angekündigten Diskussionen haben in der heutigen Sitzung, welche ohne Zwischenfall verlaufen ist, nicht stattgefunden.

**Paris,** 5. Jan. Der mit der Voruntersuchung in der Panamakanal-Angelegenheit betraute Untersuchungsrichter vernahm heute den ehemaligen Minister für öffentliche Arbeiten Baihaut gleichzeitig mit Lesseps und Fontanes. Der gestern verhaftete Prokurist des „Crédit Lyonnais" Blondin war seiner Zeit dem Kabinet Baihauts attachirt. Blondin wird beschuldigt, damals als Mittelsperson zwischen Arton und Reinach einerseits und mehreren Parlamentsmitgliedern andererseits gedient zu haben.

Die Panama-Untersuchungs-Kommission berieth heute über die Frage, ob sie sich mit der Rolle zu beschäftigen habe, welche die Panamakanal-Unternehmer gespielt hätten. Die Entscheidung hierüber wurde jedoch vertagt.

Die Wiederwahl Floquets zum Präsidenten der Kammer wird in den parlamentarischen Kreisen als sicher betrachtet.

**Paris,** 5. Jan. Der frühere Minister für öffentliche Arbeiten Baihaut ist in Untersuchungshaft genommen worden.

**Paris,** 5. Jan. Die Polizei hat die Anarchisten Etiévant und Zevacco, welche die lebhafteste Agitation für die Veranstaltung von Kundgebungen aus Anlaß des Wiederzusammentritts der Kammer entfalteten, verhaftet. Die Verhaftung von Etiévant erfolgte wegen Verbreitung revolutionärer Schriften und Maueranschläge, der Haftbefehl gegen Zevacco wurde auf Grund eines früheren, nunmehr rechtskräftig gewordenen Urtheils erlassen.

Der gestern verhaftete Beamte des Crédit Lyonnais, Blondin, welcher gegenwärtig Prokurist dieses Bankinstituts ist, war bei Gelegenheit der Emission der Panamakanal-Loose als finanzieller Journalist ein Unteragent der Panamakanal-Gesellschaft, welchem es oblag, die Veröffentlichungen für die letztere zu besorgen.

Der „Gaulois" droht, neue dem Anscheine nach gegen Freycinet gerichtete Enthüllungen zu veröffentlichen. Der Minister hätte aus Gefälligkeit gegen die radikalen Parteiführer ein von Cornelius Herz begonnenes Unternehmen, bei welchem es sich um eine neue für den Fall der Mobilmachung in Betracht kommende Zugbremse gehandelt habe, gefördert. Der „Gaulois" droht für den Fall, daß der Minister nicht in nächster Zeit seine Entlassung nehmen sollte, weitere Einzelheiten veröffentlichen zu wollen.

**Paris,** 5. Jan. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos-Ayres setzen die Aufständischen in der Provinz Corrientes den Kampf durch einen Guerilla-Krieg fort und halten die Regierungstruppen in Schach, unter denen sie viele Anhänger haben sollen.

**Madrid,** 4. Jan. Die Königin-Regentin wird morgen das Dekret unterzeichnen, durch welches die Auflösung der Kammern verfügt wird.

**London,** 5. Jan. Wie dem „Reuterschen Bureau" aus Lima von gestern gemeldet wird, hat der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Larrabure y Unánue in Folge von Differenzen mit dem Ministerpräsidenten Elias bezüglich der diplomatischen Regelung der zwischen Peru und Chili schwebenden Frage seine Entlassung eingereicht. Die übrigen Mitglieder des Kabinets stehen auf Seiten des Ministerpräsidenten.

**London,** 5. Jan. Wie das „Reutersche Bureau" aus Colombo von heute meldet, ist der Erzherzog Franz Ferdinand an Bord des Rammkreuzers „Elisabeth" dort eingetroffen und von den Behörden empfangen worden.

**London,** 5. Jan. Ein Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Tanger von heute besagt, daß der dortige britische Geschäftsträger an die marokkanische Regierung eine Note gerichtet habe, in welcher wegen der Erschießung eines britischen Unterthans aus Gibraltar durch eine marrokkanische Polizeiwache sofortige Genugthuung verlangt wird. Die Meldung, daß die hiesigen Vertreter der Mächte der marokkanischen Regierung eine gemeinsame Vorstellung gemacht hätten, sei unbegründet.

**Konstantinopel,** 5. Jan. Für Provenienzen aus Hamburg und den Ortschaften bis zur Elbemündung ist eine fünftägig Quarantäne angeordnet worden.

**Bukarest,** 5. Jan. Seit zwei Tagen herrschen in ganz Rumänien heftige Schneestürme; auf den meisten Eisenbahnlinien ist der Verkehr unterbrochen.

**Newyork,** 5. Jan. Die letzten Nachrichten aus Marion (Nord-Carolina) melden, daß am Tage nach den bereits berichteten Vorfällen in Bakersville, die Kämpfenden sich noch immer gegenüber standen. Die Gendarmen wurden verstärkt, ebenso vergrößerte sich die Menge. Die Gendarmen, welche den Tod des Sheriffs rächen wollten, griffen die Menge an, worauf es gestern Nachmittag zu einem neuen Zusammenstoß kam, bei welchem 25 Personen getödtet wurden. Man erwartet das Eintreffen von Truppen.

## Handel und Verkehr.

✍ **Riga,** 1. Jan. [Original-Bericht der „Pos. Ztg."] Die beim Departement für Handel und Manufaktur tagende Ausfuhr-Kommission hat ihren Beschluß, demgemäß eine regierungsseitliche Aufsicht über das Exportgetreide eingeführt werden sollte, nun fallen lassen müssen in Folge der bei Weiterberathung stärker hervorgetretenen Opposition von Seiten der Handelsdeputirten. Diese haben wie früher den Einwurf gemacht, daß eine Regierungs-Kontrole den Handel — beengen würde. Die Vertreter der Landwirthschaft haben allerdings mit Entschiedenheit eine strikte Unmöglichmachung der Verfälschung des Exportgetreides verlangt, indessen blieb ihre Stimme gewichtlos. Die Kommission beschloß nun, die Aufsicht über das Exportgetreide den interessirten Handelskreisen und den Getreideproduzenten selbst in die Hände zu legen. Natürlich würde aus einer dieserartigen Kontrole nicht der geringste Nutzen erfolgen, denn die korrupte Kaufmannschaft würde doch hier das erste Wort sprechen und wieder nach Herzenslust darauf losfälschen können und der russische Getreide-Exporthandel dürfte nun stets weiter herabsinken. Man hofft aber, daß das Finanzministerium im Stande sein wird, der Spielerei ein Ende zu machen und den ursprünglichen Beschluß der Kommission zur Geltung zu bringen. Nur wenn die Regierung selbst die Kontrole leitet, natürlich mit unbestechlichen Beamten, kann der Versuch zur Wiederaufrichtung des russischen Getreideexports ernst gemacht werden.

** **Die Erhöhung der Zuckeraccise in Rußland** ist nunmehr auch vom Reichsrath genehmigt worden.

** **Petersburger Flachsbericht.** Auch die letzte Woche verlief in sehr fester Haltung. Mit der Steigerung des Rubelpreises haben die Flachspreise angezogen. Es gilt dies ganz besonders für die mittleren Slonetze, welche seit Beginn des Geschäftsabschnittes um 3—5 Rubel das Berkowetz gestiegen sind. Feinere Sorten finden gegenwärtig geringere Beachtung. Heutige Preise frei von Moskau: Gräsowezky $52\frac{1}{2}$, Wologda 51—52, Kostroma 49, Jaroslaw 46; frei Rewal: Beschezky 45, Kaschin 44, Uglitsch $42\frac{1}{2}$, Jaropol Siretz $42\frac{1}{2}$, Gosgodsky 50.

** **Ermäßigte Flachstarife in Rußland.** Mit dem 13. Januar d. J. werden neue ermäßigte und vereinfachte Tarife für Flachs und Hanf im russischen Export- und Inland-Verkehr eingeführt. Vom 2. März treten auch direkte Tarife zwischen russischen und ausländischen Stationen in Kraft. Es sollen neue Absatzgebiete im Auslande erschlossen und namentlich der bisherigen Abhängigkeit des russischen Flachs- und Hanfhandels von Königsberg entgegengewirkt werden. Von der Gesammtmenge von 7 700 000 Pud Flachs und Hanf, die im Jahre 1890 exportirt wurden, entfielen auf Wirballen fast 5 000 000 Pud, indem die längste Beförderungsstrecke auf deutschen Bahnlinien lag.

** **Paris,** 5. Jan. Bankausweis.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Baarvorrath in Gold | 1 704 442 000 | Abn. | 4 227 000 | Frcs. |
| do. in Silber | 1 264 245 000 | Abn. | 6 269 000 | „ |
| Portef. der Hauptb. und der Filialen | 656 632 000 | Zun. | 68 876 000 | „ |
| Notenumlauf | 3 439 134 000 | Zun. | 140 894 000 | „ |
| Lauf. Rechn. d. Priv. | 467 671 000 | Zun. | 27 007 000 | „ |
| Guthaben des Staatsschatzes | 182 727 000 | Abn. | 127 011 000 | „ |
| Gesammt-Vorschüsse | 337 616 000 | Zun. | 17 092 000 | „ |
| Zins- und Diskont-Erträgnisse | 1 107 000 | Zun. | 734 000 | „ |

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 86,32.

** **London,** 5. Jan. Bankausweis.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Totalreserve | 14 924 000 | Abn. | 437 000 | Pfd. Sterl. |
| Notenumlauf | 25 898 000 | Zun. | 411 000 | = = |
| Baarvorrath | 24 373 000 | Abn. | 25 000 | = = |
| Portefeuille | 30 195 000 | Zun. | 4 937 000 | = = |
| Guthaben der Privaten | 34 019 000 | Zun. | 4 632 000 | = = |
| do. des Staats | 8 177 000 | Zun. | 3 507 000 | = = |
| Notenreserve | 13 604 000 | Abn. | 524 000 | = = |
| Regierungssicherheiten | 15 056 000 | Zun. | 3 800 000 | = = |

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $35\frac{1}{4}$ gegen 45 in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 166 Millionen, gegen die entsprechend Woche des vorigen Jahres mehr 19 Millionen.

** **Leipzig,** 5. Jan. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Jan. 3,65 M., p. Febr. $3{,}65\frac{1}{2}$ M., p. März 3,70 M., p. April 3,70 M., p. Mai $3{,}72\frac{1}{2}$ M., p. Juni 3,75 M., p. Juli $3{,}77\frac{1}{2}$ M., p. August $3{,}77\frac{1}{2}$ M., per September $3{,}77\frac{1}{2}$ M., per Oktober 3,80 M., per November 3,80 M., per Dezember 3,80 M. Umsatz 10 000 Kilogramm.

** **Bradford,** 5. Jan. Markt ruhig, Wolle und Garne stetig; Merinowolle eher schwächer; Stoffe geschäftslos.

** **Washington,** 4. Jan. Nach dem vom Ackerbaubureau über den Gesammtertrag der vorjährigen Getreideernte veröffentlichten Bericht stellte sich der Ertrag an Weizen auf 515 949 000 Bushels, geschätzt auf einen Werth von 322 111 881 Dollars. Mais lieferte insgesammt 1 628 464 000 Bushels, geschätzt auf 642 146 630 Dollars. Hafer ergab 661 035 000 Bushels, was einem Werthe von 209 253 611 Dollars gleichkommt.


**90 000 M. baar ohne Abzug**

**Hauptgewinn der Weseler Geld-Lotterie.**

☛ **Ziehung unwiderruflich schon morgen.** ☚

Loose noch einige abzugeben. 278

**Lindau & Winterfeld,** Wilhelmsplatz 3.


**Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Januar 1893.**

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad |
|---|---|---|---|---|
| 5. Nachm. 2 | 766,9 | O frisch | heiter | — 9,4 |
| 5. Abends 9 | 768,0 | O stark | heiter | —15,0 |
| 6. Morgs. 7 | 767,4 | O stark | heiter | —17,5 |

Am 5. Jan. Wärme-Maximum — 3,0° Cels.
Am 5. „ Wärme-Minimum — 15,0° „

## Produkten- und Börsenberichte.

### Fonds-Kurse.

**Breslau,** 5. Jan. (Schlußkurse.) Fest.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86,15, $3\frac{1}{2}$ proz. L.-Pfandbr. 97,90, Konsol. Türken 21,20, Türk. Loose 89,50, 4proz. ung. Goldrente 96,60, Bresl. Diskontobank 95,60, Breslauer Wechslerbank 96,40, Kreditaktien 170,50, Schles. Bankverein 111,00, Donnersmarckhütte 80,50, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 107,15, Oberschles. Eisenbahn 42,80, Oberschles. Portland-Zement 61,25, Schles. Cement 111,00, Oppeln. Zement 83,00, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 125,50, Schles. Zinkaktien 172,00, Laurahütte 90,65, Verein. Oelfabr. 88,00, Oesterreich. Banknoten 169,15, Russ. Banknoten 204,15, Giesel Cement 60,25

**Frankfurt a. M.,** 5. Jan. (Schlußkurse). Fest.

Lond. Wechsel 20,355, 4proz. Reichsanleihe 107,20, österr. Silberrente 82,50, $4\frac{1}{5}$ proz. Papierrente 82,10, do. 4proz. Goldrente 98,60, 1860er Loose 127,70. 4proz. ung. Goldrente 96,50, Italiener 91,70, 1880er Russen 95,90 3. Orientanl. 65,20, unifiz. Egypter 99,70, konv. Türken 21,10 4proz. türk. Anl. 85,60, 3proz. port. Anl. 21,60, 5proz. serb. Rente 76,40, 5proz. amort. Rumänier 97,30, 5proz. konsol. Mexik. 76,70, Böhm. Westbahn $301\frac{1}{4}$, Böhm. Nordb. $155\frac{1}{4}$, Franzosen —, Galizier $184\frac{7}{8}$, Gotthardbahn 152,30, Lombarden $77\frac{5}{8}$, Lübeck-Büchen 136,80, Nordwestbahn $179\frac{1}{8}$, Kreditaktien 265,00, Darmstädter 130,00, Mitteld. Kredit 96,60, Reichsb. 147,00 Disk.-Kommandit 176,70, Dresdner Bank 136,00, Pariser Wechsel 81,066, Wiener Wechsel 168,82, serbische Tabaksrente 75,70, Bochum. Gußstahl 111,20, Dortmund. Union 54,00, Harpener Bergwerk 119,70, Hibernia 102,20, 4proz. Spanier 63,00, Mainzer 109,90

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $264\frac{7}{8}$. Dist.-Kommandit 176,70, Berliner Handelsgesellschaft 133,40.

**Wien,** 5. Jan. Der bevorstehende Abschluß finanzieller Verhandlungen in Budapest stimulirte, schließlich Coulissenwerthe theilweise schwächer, Schranken fest.

Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. $98{,}32\frac{1}{2}$, do. 5proz. 100,50, do. Silberr. $97{,}82\frac{1}{2}$ do. Goldrente 116,60, 4proz. ung. Goldrente 114,30, 5proz. do. Papierr. 100,50, Länderbank 228,90, österr. Kreditakt. 314,85, ungar. Kreditaktien 363,00, Wien. Bk.-V. 115,50, Elbethalbahn 227,00, Galizier 219,00, Lemberg-Czernowitz 249,75, Lombarden 89,50, Nordwestbahn 211,75, Tabaksakt. 167,25, Napoleons 9,58, Marknoten 59,16, Russ. Banknoten $1{,}20\frac{1}{4}$. Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 111,75

**Paris,** 5. Jan. (Schlußkurse.) Weichend.

3prozentige amort. Rente 94,95, 3proz. Rente $94{,}37\frac{1}{2}$, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,50, öster. Goldr. —, 4proz ungar. Goldr. 97,50, 3. Orient-Anl. 65,37, 4proz. Russen 1889 96,10, 4proz. Egypter 99,60, konv. Türken $21{,}17\frac{1}{2}$, Türkenl. 86,80, Lombarden —,—, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 570,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 395,00, Tab. Ottom. 353,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22,68, 3proz. Russen 77,30, Privatdiskont $2\frac{1}{4}$.

**London,** 5. Jan. (Schlußkurse.) Matt.

Engl. $2\frac{3}{4}$ proz. Consols $98\frac{1}{4}$, Preuß. 4proz. Consols 104,00, Italien. 5proz. Rente 90, Lombarden $8\frac{1}{8}$, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $96\frac{1}{4}$, konv. Türken $20\frac{7}{8}$, österr. Silberr. 80,00, österr. Goldrente 98, 4proz. ungar. Goldrente $94\frac{3}{4}$, 4prozent. Spanier $60\frac{7}{8}$, $3\frac{1}{2}$ proz. Egypter $93\frac{3}{8}$, 4proz. unific. Egypter $98\frac{7}{8}$, 4proz. gar. Egypter —, $4\frac{1}{4}$ proz. Tribut-Anl. $97\frac{1}{4}$, 6proz. Mexikaner $76\frac{3}{4}$, Ottomanbank $12\frac{5}{8}$, Suezaktien —, Canada Pacific $90\frac{3}{4}$, De Beers neue $17\frac{5}{8}$ Platzdiskont $1\frac{1}{4}$.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,52, Wien 12,20, Paris 25,31, Petersburg $23\frac{3}{4}$.

**Petersburg,** 5. Jan. Wechsel auf London 99,50, Russ. II. Orientanl. 102, do. III. Orientanl. $103\frac{1}{8}$, do. Bank für ausw. Handel 287, Petersburger Diskonto-Bank 490, Warschauer Diskonto-Bank —, Petersb. internat. Bank 456, Russ. $4\frac{1}{2}$ proz. Bodenkreditpfandbriefe 158, Gr. Russ. Eisenbahn $257\frac{1}{2}$, Russ. Südwestbahn-Akten 114.

**Buenos-Ayres,** 4. Jan. Goldagio 198,00.

**Rio de Janeiro,** 4. Jan. Wechsel auf London $13\frac{3}{8}$.

### Produkten-Kurse.

**Köln,** 5. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 15,75, do. fremder loko 17,25, per März 16,45, per Mai —,—. Roggen hiesiger loko 14,50, fremder loko 15,75, per März 14,35, per Mai —,—. Hafer hiesiger loko 14,50, fremder —,—. Rüböl loko 54,00 per Mai 52,50, per Okt. —,—. — Wetter: Nebel.

**Bremen,** 5. Januar. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 5,45 Br.

Baumwolle. Fest. Upland middl. loko $51\frac{1}{4}$ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung per Jan. 51 Pf., p. Febr. $51\frac{1}{4}$ Pf., p. März $51\frac{3}{4}$ Pf., p. April 52 Pf., per Mai $52\frac{1}{4}$ Pf., Juni $52\frac{1}{2}$ Pf.,

Schmalz. Fest. Shafer — Pf. Wilcox — Pf. Choice Grocery $51\frac{1}{2}$ Pf., Armour $51\frac{1}{2}$ Pf. Armour $51\frac{1}{2}$ Pf., Rohe u. Brother (pure) — Pf., Fairbanks 41 Pf.

Speck. Ruhig. Short clair middl. (schwimmend) 46, Dez.-Januar-Abladung short clear middl. 45, long clear middl. 44.

Wolle. Umsatz 136 Ballen.

Tabak. 300 Packen St. Felix.

**Bremen**, 5. Jan. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins.) 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 165 Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien $94\frac{1}{8}$ bez.

**Hamburg**, 5. Jan. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 152—154. — Roggen loko fest, mecklenb. loko neuer 132—136, russ. loko fest, transito 110—112 nom. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) matt, loko 51. — Spiritus loko geschäftslos, p. Jan. $21\frac{5}{8}$ Br., p. Jan.-Febr. $21\frac{5}{8}$ Br., pr. April-Mai $21\frac{5}{8}$ Br., per Mai-Juni $21\frac{7}{8}$ Br. — Kaffee fest, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 5,20 Br., per Febr.-März 5,20 Br. — Wetter: Bedeckt.

**Hamburg**, 5. Jan. Kaffee. (Nachmittagsbericht). Good average Santos per Jan. $79\frac{3}{4}$, per März $78\frac{1}{2}$, per Mai $77\frac{1}{2}$, Sept. $77\frac{1}{2}$. Behauptet.

**Hamburg**, 5. Jan. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar $14{,}27\frac{1}{2}$, März 14,40, per Mai 14,50, Sept. $14{,}37\frac{1}{2}$. Stetig.

**Pest**, 5. Jan. Produktenmarkt. Weizen flau, per Frühjahr 7,36 Gd., 7,37 Br., per Herbst 7,47 Gd., 7,49 Br. Hafer per Frühjahr 5,46 Gd., 5,48 Br. Mais per Mai-Juni 1893 4,70 Gd., 4,72 Br. Kohlraps per August-Sept. 11,40 Gd., 11,45 Br. — Wetter: Milde.

**Paris**, 5 Jan. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen ruhig, p. Januar 21,00, p. Februar 21,20, p. März-April 21,60, p. März-Juni 21,80. — Roggen behauptet, per Januar 13,60, p. März-Juni 14,20. — Mehl ruhig, per Januar 47,40, per Febr. 47,80, per März-April 48,10, p. März-Juni 48,20. — Rüböl ruhig, p. Jan. 56,75, p. Febr. 57,00, p. März-April 57,50, p. März-Juni 58,00. — Spiritus fest, per Jan. 46,00, per Febr. 46,00, per März-April 46,25, p. Mai-August 46,50. — Wetter: Kalt.

**Paris**, 5. Jan. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 38,75. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Jan. $40{,}62\frac{1}{2}$, per Febr. 41,00, p. März-Juni $41{,}62\frac{1}{2}$, p. Mai-Aug. $42{,}12\frac{1}{2}$.

**Havre**, 5. Jan. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Hausse.

Rio 5000 Sack, Santos 16 000 Sack Rezettes für gestern.

**Havre**, 5. Jan. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Jan. 101,25, p. März 98,75, per Mai 96,50. Ruhig.

**Amsterdam**, 5. Jan. Getreidemarkt. Weizen per März 176, per Mai 176. Roggen p. März 127, p. Mai 123.

**Amsterdam** 5. Jan. Bancazinn $55\frac{1}{4}$.

**Amsterdam**, 5. Jan. Java-Kaffee good ordinary $56\frac{1}{4}$.

**Antwerpen**, 5. Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko $12\frac{7}{8}$ bez. u. Br., per Jan. $12\frac{3}{4}$ Br., per Febr.-März $13\frac{1}{4}$ Br., p. Sept.-Dez. 13 bez. $13\frac{1}{4}$ Br.

**Antwerpen**, 5. Jan. (Telegr. der Herren Wilkens und Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Januar $4{,}47\frac{1}{2}$, Käufer, Juli $4{,}62\frac{1}{2}$ Verkäufer.

**Antwerpen**, 5. Jan. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste schwach.

**London**, 5. Jan. Chili-Kupfer $46\frac{3}{4}$, per 3 Monat 47.

**London**, 5. Jan. 96 pCt. Javazucker loko $16\frac{3}{8}$ stetig, Rüben-Rohzucker loko $14\frac{1}{4}$ träge.

**Liverpool**, 5. Jan., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ball., davon für Spekulation und Export 1000 Ball, Amerikaner steigend, Surats fest.

Middl. amerikan. Lieferungen Januar-Februar $5\frac{7}{64}$, März-April $5\frac{19}{64}$, Mai-Juni $5\frac{23}{64}$, Juli-Aug. $5\frac{27}{64}$ Verkäuferpreis.

**Liverpool**, 5. Jan. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary $5\frac{1}{16}$, do. low middling $5\frac{3}{16}$, Amerikaner middling $5\frac{5}{16}$, middling fair $5\frac{3}{4}$, Pernam fair $5\frac{5}{8}$, do. good fair $5\frac{9}{16}$, Ceara fair $5\frac{3}{8}$, do. good fair $5\frac{9}{16}$, Bahia fair —, Maceio fair $5\frac{3}{8}$, Maranham fair $5\frac{3}{8}$, Egyptian brown fair $5\frac{1}{4}$, do. d. good fair $5\frac{7}{16}$, do. do. good $5\frac{3}{4}$, do. do. white fair $5\frac{1}{4}$, do. do. good fair $5\frac{3}{8}$, do. do. good $5\frac{3}{4}$, M. G. Broach good 5, do. fine $5\frac{5}{16}$, Dhollerah fair $3\frac{15}{16}$, do. good fair $4\frac{3}{16}$, Dhollerah good $4\frac{7}{16}$, do. fine $4\frac{3}{4}$, Domra fair 4, do. good fair $4\frac{1}{4}$, do. good $4\frac{1}{2}$, do. fine $4\frac{13}{16}$, Scinde good fair —, do. good $4\frac{1}{16}$, Bengal good fair $3\frac{7}{8}$, do. good $4\frac{3}{16}$, do. fine $4\frac{9}{16}$, Madras, Tinnivelly, fair —, do. do. good fair —, do. do. good —, do. Western fair —, do. do. good fair —, do. do. good —, Peru rough fair —, do. do. good fair $6\frac{9}{16}$, do. do. good $6\frac{3}{4}$, do. moder. rough fair $5\frac{5}{16}$, do. do. do. good fair $5\frac{13}{16}$, do. do. do. good $6\frac{1}{4}$, do. smooth fair $5\frac{1}{4}$, do. do. good fair $5\frac{3}{8}$.

**Liverpool**, 5. Jan., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Fest.

**Petersburg**, 5. Jan. Produktenmarkt. Talg loko 55,00 per August —,—, Weizen loko 11,25, Roggen loko 9,25, Hafer loko 5,00, Hanf loko 43,00, Leinsaat loko 15,50. — Wetter: Frost

**Newyork**, 4. Jan. Waarenbericht Baumwolle in New-York $9\frac{7}{8}$, do. in New-Orleans $9\frac{1}{2}$. — Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,40, do. Standard white in Philadelphia 5,35 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,35, do. Pipeline Certifikates, pr. Februar 54. Stetig. Schmalz loko 11,00, do. Rohe u. Brothers 11,40. Zucker (Fair refining Muscovad.) $2\frac{3}{4}$. Mais (New) p. Jan. 50, p. Febr. $50\frac{3}{4}$, p. Mai $52\frac{1}{8}$. Rother Winterweizen loko $80\frac{3}{4}$. Kaffee Rio Nr. 7, 17. Mehl (Spring clears) 2,95. Getreidefracht $1\frac{7}{8}$. — Kupfer — —. Rother Weizen pr. Jan. $78\frac{1}{2}$, per Febr. $79\frac{1}{2}$, per Mai 83, per Juli $84\frac{1}{8}$. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Febr. 15,90, p. April 15,85.

**Chicago**, 4. Jan. Weizen per Januar $72\frac{3}{8}$, per Mai $78\frac{5}{8}$, Mais per Januar $40\frac{1}{8}$. Speck short clear nom. Pork per Januar 16,70.

---

**Newyork**, 5. Jan. Weizen pr. Jan. 78 C., pr. Mai $79\frac{1}{4}$ C.

**Berlin**, 6. Jan. Wetter: Frost.

## Fonds- und Aktien-Börse.

**Berlin**, 5. Jan. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Kursen auf spekulativem Gebiet, nur der Montanaktienmarkt zeigte weniger feste Haltung. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten günstiger und trugen in Verbindung mit den Pester Konvertirungsverhandlungen zur Befestigung der Stimmung bei. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig, aber bei zurückhaltendem Angebot konnten die Kurse auch weiterhin zum Theil noch etwas anziehen. Im späteren Verlauf des Geschäfts schwächte sich die Haltung im Allgemeinen etwas ab, doch befestigten sich Montanwerthe und der Börsenschluß erschien wieder allgemein ziemlich fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung für heimische, solide Anlagen bei ruhigem Handel; Deutsche Reichs- und Preußische konsolidirte Anleihen wenig verändert. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet und ruhig; Italiener etwas besser, Russische Noten fester. Der Privatdiskont wurde mit $2\frac{1}{8}$ Prozent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu etwas höherer Notiz mit unwesentlichen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Lombarden und andere Oesterreichische Bahnen etwas besser; Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen fest, aber wenig belebt, Russische Bahnen fest. Inländische Eisenbahnaktien fester und mehr gehandelt, namentlich Lübeck-Büchen, Ostpreußische Südbahn und Marienburg-Mlawka. Bankaktien fest und in den spekulativen Devisen zu anziehenden Notirungen lebhafter, namentlich Diskonto-Kommandit-, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile, Aktien der Deutschen Bank und der Nationalbank für Deutschland. Industriepapiere wenig verändert und nur vereinzelt lebhafter; von Montanwerthen traten Laurahütte- und Bochumer Gußstahlvereins-Aktien am meisten hervor.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 5. Jan. An der gestrigen Börse in Newyork war Weizen fest. Hier war das Geschäft in Weizen heute sehr still bei behaupteten Preisen. In Roggen hielt sich der Verkehr zwar in engen Grenzen, die Haltung war aber entschieden fest bei etwas erhöhten Preisen. Bei etwas kleinerem Angebot ist einige Nachfrage für Sachsen und Thüringen am Markt. Vom Rhein wird viel Waare aus Ostpreußen bezogen. Hafer konnte sich bei stillem Geschäft behaupten. In Roggenmehl war der Verkehr still bei fester Haltung. Rüböl etwas fester. In Spiritus war die Lokozufuhr wieder klein und wurde von Reporteuren und Fabrikanten zu um 20 Pf. höheren Preisen gekauft. Termine waren bei Mangel an Abgebern ebenfalls fest und 20 Pf. höher.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko etwas fester. Termine fest. Gekündigt 50 To. Kündigungspreis 153 Mk. Loko 142—156 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 149 M., per diesen Monat —, p. März-April —, p. April-Mai 155,25—155,75 bez., per Mai-Juni 157—157,25 bez., per Juni-Juli 158,5—158,75 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm Loko einiger Handel. Termine fest bei stillem Geschäft. Gekündigt 250 Tonnen Kündigungspreis 133,5 M., Loko 125—134 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 131,5 M. inländischer guter 131,5—132 bez., per diesen Monat —, per Jan.-Febr. —, per März-April —, per April-Mai 136,5—136,75 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Gerste per 1000 Kilogr. Unverändert. Große und kleine 135—165, Futtergerste 115—135 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogramm. Loko mehr beachtet. Termine still. Gekündigt — Tonnen Kündigungspreis — M. Loko 135 bis 158 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 140 M. Pomm. und preußischer mittel bis guter 136—142 bez., feiner 143—147 bez., schlesischer mittel bis guter 137—143 bez., feiner 144 bis 149 bez., per diesen Monat 140 bez., per Januar-Februar —, per April-Mai 139—138,75—139 M. bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Mais per 1000 Kilogr. Loko fest. Termine fest. Gekündigt — Tonnen Kündigungspreis — M. Loko 121—130 M. nach Qual., per diesen Monat 119,25 bez., M., per April-Mai 110,5 bis 111 bez., p. Mai-Juni —, per Juni-Juli 110—111 bez.

Erbsen p. 1000 Kilogr. Kochwaare 160—205 M. nach Qual., Futterwaare 135—158 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine fester. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat und per Jan.-Febr. 17,6 bez., per Febr.-März —, per April-Mai 17,9 bez.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Fester. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat 50,2 M., per April-Mai 50,3—50,4 bez., per Mai-Juni 50,5 M.

Petroleum ohne Handel.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. per diesen Monat 18,75 Br. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack per diesen Monat 9,80 Gd.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack. Per diesen Monat 18,75 Br.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß 51,2 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis —. Loco ohne Faß 31,7 bez.

Spiritus mit 50 M. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 20 000 Liter. Kündigungspreis 30,8 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 30,6—30,9 bez., per Jan.-Febr. 30,6—30,9 bez., per März-April —, per April-Mai 32,1—32—32,2 bez. per Mai-Juni 32,4—32,5 bez., per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-September 34—34,2—34,1 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22—20 bez., Nr. 0 19,75—17,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 17,75—17,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 18,50—17,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll. = $4\frac{1}{4}$ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf

| Bank-Diskonto | | Wechsel v. 5. Jan. | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | $2\frac{1}{2}$ | 8 T. | 168,70 bz |
| London | 3 | 8 T. | $20{,}35^5$ bz |
| Paris | $2\frac{1}{2}$ | 8 T. | 81,05 bzB. |
| Wien | 4 | 8 T. | 168,85 bz |
| Petersburg | $4\frac{1}{2}$ | 3 W. | 203,75 bz |
| Warschau | $4\frac{1}{2}$ | 8 T. | 204,00 bz |

In Berl. 4. Lomb. $4\frac{1}{2}$ u. 5. Privatd. 3 G.

| Geld, Banknoten u. Coupons. | |
|---|---|
| Souvereigns | 20,315 G. |
| 20 Francs-Stück | 16,20 bzG. |
| Gold-Dollars | 4,1775 G. |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,35 bz |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 81,25 bz |
| Oestr. Noten 100 fl. | 169,05 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 204,25 bz |

| Deutsche Fonds u. Staatspap. | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 107,10 B. |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 100,00 bz |
| do. do. | 3 | 86,10 bzB. |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 107,00 bzG. |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 100,40 B. |
| do. do. | 3 | 86,10 bzB. |
| do Scrips, int. | | |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 102,40 G. |
| Sts.-Schld-Sch. | $3\frac{1}{2}$ | 99,90 G. |
| Berl. Stadt-Obl. | $3\frac{1}{2}$ | 97,90 bz |
| do. do. neue | $3\frac{1}{2}$ | |
| Posener Prov.-Anl.-Scheine | $3\frac{1}{2}$ | 95,70 bz |
| Pfandbriefe: Berliner | 5 | 113,20 bz |
| do. | $4\frac{1}{2}$ | 108,70 bzG. |
| do. | 4 | 104,50 bz |
| do. | $3\frac{1}{2}$ | 98,90 bzG. |
| Ctrl. Ldsch | 4 | |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 97,40 bz |
| Kur. u. Neumrk. neue | $3\frac{1}{2}$ | 98,00 G. |
| do. | 4 | 103,00 G. |
| Ostpreuss | $3\frac{1}{2}$ | 96,25 bzG. |
| Pommer. | $3\frac{1}{2}$ | 97,40 B. |
| do. | 4 | 103,00 B. |
| Posensch. | 4 | 102,00 bzB. |
| do. | $3\frac{1}{2}$ | 96,90 bzB. |
| Schls. altl. | $3\frac{1}{2}$ | 97,80 G. |
| do. do. | 4 | |
| ldschl Lt. A | $3\frac{1}{2}$ | 98,00 bz |
| do. | 4 | |
| do. neulo. | $3\frac{1}{2}$ | 98,00 bz |
| do. do. I. II. | 4 | |
| Wstp Rittr | $3\frac{1}{2}$ | 96,75 bzG. |
| do. neul. II. | $3\frac{1}{2}$ | 96,75 bzG. |
| Rentenbriefe: Pommer. | 4 | 102,80 B. |
| Posensch. | 4 | 102,75 G. |
| Preuss. | 4 | 102,75 G. |
| Schles. | 4 | 102,75 G. |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | 104,40 G. |
| Bayer. Anleihe | 4 | 106,80 G. |
| Brem. A. 1892 | $3\frac{1}{2}$ | 97,60 G. |
| Hmb. Sts. Rent. | $3\frac{1}{2}$ | 97,60 G. |
| do. do. 1886 | 3 | 85,80 G. |
| do. amort. Anl. | $3\frac{1}{2}$ | 97,30 G. |
| Sächs. Sts. Anl. | $3\frac{1}{2}$ | |
| do. Staats-Rnt. | 3 | 88,00 B. |
| Prss. Präm-Anl. | $3\frac{1}{2}$ | |
| H. Pr.-Sch. 40 T | — | 407,00 bzG. |
| Bad. Präm.-An. | 4 | 140,30 G. |
| Bayr. Pr.-Anl. | 4 | 143,25 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch. 20 T. L. | — | 104,40 bzG. |
| Cöln-M. Pr.-A. | $3\frac{1}{2}$ | 132,50 bzG. |
| Dess. Präm.-A. | $3\frac{1}{2}$ | |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | 136,50 bz |
| Lüb. 50 T.-L. | $3\frac{1}{2}$ | 130,50 G. |
| Mein. 7 Guld-L. | — | 28,50 B. |
| Oldenb. Loose | 3 | 126,50 bz |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | 43,50 bz |
| do. do. | 5 | 45,60 bz |
| Bukar. Stadt-A. | 5 | 96,60 G. |
| Buen. Air. G.-A. | 5 | 36,30 bzG. |
| Chines. Anl. | $5\frac{1}{2}$ | 105,10 bzG. |
| Dän. Sts.-A. 86. | $3\frac{1}{2}$ | 94,80 G. |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. 1890 | $3\frac{1}{2}$ | |
| do. do. | 4 | 99,90 G. |
| do. Daira-S. | 4 | 98,00 bz |
| Finnländ. L. | — | 58,50 bz |
| Griech. Gold-A | 5 | 62,00 bzG. |
| do. cons. Gold | 4 | 46,70 bzG. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | 55,20 bzG. |
| Italien. Rente | 5 | 91,80 bz |
| Kopenh. St.-A. | $3\frac{1}{2}$ | 92,10 G. |
| Lissab. St. A. I. II | 4 | 51,75 bzG. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 78,30 bz |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | 63,25 G. |
| Norw. Hyp-Obl | $3\frac{1}{2}$ | |
| do. Conv. A. 88. | 3 | 87,25 G. |
| Oest. G.-Rent. | 4 | 98,70 B. |
| do. Pap.-Rnt. | $4\frac{1}{5}$ | 82,80 bz |
| do. do. | 5 | 84,90 bz |
| do. Silb.-Rent. | $4\frac{1}{5}$ | 82,50 G. |
| do. 250 Fl. 54. | 4 | 125,90 bzG. |
| do. Kr. 100 (58) | — | 329,00 G. |
| do. 1860er L. | 5 | 127,90 G. |
| do. 1864er L. | — | 325,60 bz |
| Poln. Pf-Br. I-V | 5 | 65,10 bz |
| do. Liq.-Pf.-Br | 4 | 62,10 bz |
| Portugies. Anl. 1888—89 | $4\frac{1}{2}$ | 32,00 bz |
| Raab-Gr. Pr.-A. | 4 | 103,90 bz |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 86,50 G. |
| do. II. III. VI. | 4 | 82,80 bzG. |
| Rum. Staats-A. | 4 | |
| do. do. Rente | 4 | |
| do. do. fund. | 5 | 101,90 bz |
| do. do. amort. | 5 | 97,10 bzG. |
| Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) | 5 | |
| do. 1859 | 3 | |
| do. 1880 | 4 | 95,50 bz |
| do. 1887 | 4 | |
| do. 1873 | | |
| do. 1875 | $4\frac{1}{2}$ | |
| do. 1889 | 4 | |
| do. 1890 | 4 | |
| Russ. Goldrent | 6 | 103,70 B. |
| do. 1884 stpfl. | 5 | |
| I. Orient 1877 | 5 | |
| II. Orient 1878 | 5 | 64,40 G. |
| III. Orient 1879 | 5 | |
| Nikolai-Obl. | 4 | 96,30 G. |
| Pol. Schatz-O. | 4 | 93,60 bz |
| Pr.-Anl. 1864 | 5 | 154,50 B. |
| do. 1866 | 5 | 141,60 bz |
| Bodkr.-Pfdbr. | 5 | |
| do. neue | $4\frac{1}{2}$ | 99,40 bzG. |
| Schwedische | $3\frac{1}{2}$ | 94,70 B. |
| Schw. 1890 | $3\frac{1}{2}$ | 94,90 B. |
| do. d. 1888 | 3 | |

| | | |
|---|---|---|
| Schw Hyp.-Pf. | $4\frac{1}{2}$ | 102,40 bz |
| Serb. Gld-Pfdb. | 5 | 83,90 bz |
| do. Rente | 5 | 76,30 bzG. |
| do. neue 85 | 5 | 76,00 bzG. |
| Stockh. Pf. 85. | $4\frac{1}{2}$ | 102,75 B. |
| do. St.-Anl. 80 | 4 | |
| Span. Schuld. | 4 | |
| Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov. | 1 | |
| do. do. B. | 1 | |
| do. do. C. | 1 | 21,25 B. |
| do. Consol. 90 | 4 | |
| do. Zoll-Oblig | 5 | |
| Trk. 400 Frc.-L | — | 89,50 bzB. |
| do. Eg Trib-Anl. | $4\frac{1}{4}$ | 97,60 G. |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 96,60 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | 5 | 102,75 bzB. |
| do. do. do. | $4\frac{1}{2}$ | 101,40 bzG. |
| do. Papier-Rnt. | 5 | 85,00 G. |
| do. Loose | — | 257,25 bzG. |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | 88,25 G. |
| Wiener C.-Anl. | 5 | 106,10 bzG. |

| Eisenbahn-Stamm-Aktien. | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | $3\frac{1}{4}$ | 61,50 bz |
| Altenbg.-Zeitz | 10,1 | 205,00 bzG. |
| Crefelder | — | 82,00 bz |
| Crefld-Uerdng | 0 | 60,75 bz |
| Dortm.-Ensch. | $4\frac{1}{4}$ | 103,75 bz |
| Eutin. Lübeck | $1\frac{1}{2}$ | 44,60 bz |
| Frnkf.-Güterb. | $4\frac{1}{2}$ | 65,00 bzG. |
| Ludwsh.-Bexb. | $9\frac{4}{5}$ | 222,50 bz |
| Lübeck-Büch. | $6\frac{3}{4}$ | 140,75 bz |
| Mainz-Ludwsh | $4\frac{2}{3}$ | 114,10 bz |
| Marnb.-Mlawk. | $1\frac{1}{2}$ | 61,50 bzG. |
| Meckl. Fr. Franz | | |
| Ndrschl.-Märk. | 4 | 102,00 bzB. |
| Ostpr. Südb. | 1 | 71,25 bz |
| Saalbahn | 0 | 25,40 bzG. |
| Stargrd-Posen | $4\frac{1}{2}$ | 102,75 G. |
| Weimar-Gera | — | 16,50 bzG. |
| Werrabahn | — | 69,70 bzG. |
| Albrechtsbahn | 1 | 39,75 G. |
| Aussig-Teplitz | 20 | 417,00 bz |
| Böhm. Nordb. | — | |
| do. Westb. | $7\frac{1}{2}$ | |
| Brünn. Lokalb. | $5\frac{1}{2}$ | |
| Buschtherader | $10\frac{1}{2}$ | |
| Canada Pacifb. | 5 | 86,50 bzG. |
| Dux-Bodenb. | 12 | 219,90 G. |
| Galiz. Karl-L. | — | |
| Graz-Köflsch. | 7 | 111,50 G. |
| Kaschau-Od. | — | 80,00 bz |
| Kronpr. Rud. | $4\frac{3}{4}$ | 84,70 bzG. |
| Lemberg-Cz. | 7 | 105,00 G. |
| Oester. Staatsb | 4 | |
| do. Lokalb. | — | 83,75 bz |
| do. Nordw. | $4\frac{3}{4}$ | |
| do. Lit. B. Elb. | $5\frac{3}{4}$ | |
| Raab-Oedenb. | $\frac{1}{2}$ | 24,60 G. |
| Reichenb.-P. | — | 82,00 bz |
| Südöstr. (Lb.) | $\frac{4}{5}$ | 42,50 B. |
| Tamin-Land | | 2,10 bz |
| Ungar.-Galiz. | 5 | 85,30 bz |
| Balt. Eisenb. | 3 | 65,70 bz |
| Donetzbahn | 5 | |
| Ivang. Domb. | 5 | |
| Kursk-Kiew | $12{,}_{150}$ | |
| Mosco-Brest | 3 | 66,50 G. |
| Russ. Staatsb. | 6,56 | |
| do. Südwest. | 5,93 | 72,50 bz |

| | | |
|---|---|---|
| Wrsch.-Teres. | 5 | 101,30 G. |
| Wrsch.-Wien. | $17\frac{1}{2}$ | 200,25 B. |
| Weichselbahn | — | |
| Amst.-Rotterd. | 2 | 100,25 bz |
| Gotthardbahn | 6 | |
| Ital. Mitteim. | $5\frac{1}{2}$ | 100,75 bzB. |
| Ital. Merid.-Bah | $7\frac{1}{5}$ | 124,50 G. |
| Lüttich-Lmb. | 0,6 | 24,20 bzG. |
| Lux. Pr. Henri | 2,3 | 67,90 bz |
| Schweiz. Centr | $4\frac{2}{5}$ | |
| do. Nordost | 5 | |
| do. Unionb. | 3 | |
| do. Westb. | | |
| Westsicilian. | $3\frac{3}{5}$ | 62,10 G. |

| Eisenb.-Stamm-Priorität. | | |
|---|---|---|
| Altdm. Colberg | $4\frac{1}{2}$ | 112,50 bz |
| Bresl.-Warsch. | $1\frac{3}{20}$ | 50,70 bz |
| Czakat.-St.-Pr. | 5 | 103,60 bz |
| Dux-BodnbAB. | — | |
| Paul-Neu-Rup. | 5 | |
| Prignitz | 4 | 103,75 bz |
| Szatmar-Nag. | 6 | |
| Dortm.-Gron. | $4\frac{1}{2}$ | 112,50 bzG. |
| Marienb Mlawk | 5 | 106,60 bz |
| Mecklb. Südb. | 0 | 20,10 bz |
| Ostpr. Südb. | 5 | 107,00 bzG. |
| Saalbahn | $3\frac{1}{2}$ | 91,00 bz |
| Weimar-Gera | $3\frac{2}{3}$ | 83,00 bz |

| Eisenb.-Prioritäts-Obligat. | | |
|---|---|---|
| Berg-Märkisch | $3\frac{1}{2}$ | 99,90 G. |
| Berl. Potsd.-M. | 4 | |
| Brsl Schw Frb H | | |
| Bresl-Warsch. | 5 | 102,90 G. |
| Mz Ludwh 68/9 | 4 | 102,75 G. |
| do. 90 | $3\frac{1}{2}$ | 98,30 G. |
| Oberschl. Lit B | $3\frac{1}{2}$ | 99,00 G. |
| do. Lit. E. | $3\frac{1}{2}$ | 99,00 G. |
| do. Em. v. 1879 | | |
| do. Niedrs Zwg | $3\frac{1}{2}$ | 98,60 G. |
| do. (Starg Pos) | 4 | 101,70 G. |
| Ostpr Südb. I-IV | $4\frac{1}{2}$ | 108,10 G. |
| Rechte Oderuf. | | |
| Albrechtsb gar | 5 | |
| Busch Gold-O. | $4\frac{1}{2}$ | 103,25 G. |
| Dux-Bodenb. I. | 5 | |
| Dux-Prag G-Pr. | 5 | 108,80 G. |
| do. | 4 | 99,75 bzG. |
| Franz.-Josefb. | 4 | |
| Gal K Ludwgb g | $4\frac{1}{2}$ | |
| do. do. 1890 | 4 | 81,60 bzG. |
| Kasch-Oderb. Gold-Pr. g. | 4 | 97,25 G. |
| Kronp Rudolfb. | 4 | 82,20 G. |
| do. Salzkammg | 4 | 101,00 B. |
| Lmb Czern. stfr | 4 | 81,20 G. |
| do. do. stpfl. | 4 | |
| Oest. Stb. alt, g. | 3 | 82,40 G. |
| do. Staats-I. II. | 3 | 108,00 bzG. |
| do. Gold-Prio. | 4 | 100,80 bzG. |
| do. Lokalbahn | $4\frac{1}{2}$ | 85,10 G. |
| do. Nordwestb. | 5 | 91,90 bz |
| do. NdwB. G-Pr | 5 | 108,20 G. |
| do. Lt. B. Elbth. | 5 | 90,40 G. |
| Raab-Oedenb. Gold-Pr | 3 | 68,70 B. |
| Reichenb.-Pr. (SNV) | 5 | |

| | | |
|---|---|---|
| Rchb Gold-Prior. | 5 | |
| Südöst- B. (Lb.) | 3 | 63,90 bzB. |
| do. Obligation. | 5 | 105,00 bzB. |
| do. Gold-Prior. | 4 | 96,60 bzG. |
| Baltische gar. | 5 | 96,40 bz |
| Brest-Grajewoar | 5 | 97,10 G. |
| Gr. Russ. Eis. gg. | 3 | 79,75 G. |
| Ivang.-Dombr. | $4\frac{1}{2}$ | 99,90 bz |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 91,00 bz |
| do. 1889 | 4 | 91,20 bz |
| do. Chark. As. (O) | 4 | 91,20 bz |
| do. (Oblig.) 1889 | 4 | 91,30 bz |
| Kursk-Kiew conv | 4 | 91,50 bzB. |
| Losowo-Sebast. | 5 | 96,25 G. |
| Mosco-Jaroslaw | 5 | |
| do. Kursk gar. | 4 | 86,80 G. |
| do. Rjäsan gar. | 4 | 92,00 bzG. |
| do. Smolensk g. | 5 | 101,40 bzG. |
| Orel-Griasy conv | 4 | 91,20 bz |
| Poti-Tiflis gar. | 5 | |
| Rjäsan-Kozlow g | 4 | 91,50 bzG. |
| Rjaschk-Morcz. g | 5 | 100,50 bzG. |
| Rybinsk-Bolog. | 5 | 89,75 G. |
| Schuja-Ivan. gar. | | |
| Südwestb. gar. | 4 | 93,50 bzB. |
| Transkaukas. g. | 3 | 77,60 bzG. |
| Warsch.-Ter. g. | 5 | 101,50 bz |
| Warsch.-Wien n. | 4 | 97,10 bz |
| Wladikawk. O. g. | 4 | 92,80 G. |
| Zarskoe-Selo | 5 | 89,00 G. |
| Anatol. Gold-Obl | 5 | 88,80 bzG. |
| Gotthardbahnov. | 4 | 104,10 G. |
| Ital. Eisenb.-Obl. | 3 | 56,70 bzG. |
| Serb. Hyp.-Obl. | 5 | 78,25 bzG. |
| do. Lit. B. | 5 | 76,40 bzG. |
| Süd-Ital. Bahn. | 3 | 58,90 B. |
| Central-Pacific | 6 | |
| Illinois-Eisenb. | 4 | |
| Manitoba | $4\frac{1}{2}$ | 98,40 G. |
| Northern Pacific | 6 | 114,70 bzG. |
| San Louis-Franc. | 6 | |
| Southern Pacific | 6 | 110,80 B. |

| Hypotheken-Certifikate. | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | $3\frac{1}{2}$ | 92,10 G. |
| Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I | $3\frac{1}{2}$ | 112,00 G. |
| do. do. II. | $3\frac{1}{2}$ | 107,80 bz |
| do. do. III. abg. | $3\frac{1}{2}$ | 99,00 B. |
| do. do. IV. abg. | $3\frac{1}{2}$ | 98,60 G. |
| do. do. V. abg. | $3\frac{1}{2}$ | 93,50 G. |
| do. Hp. B. Pf. IV. V. VI. | 5 | 113,00 G. |
| do. do. | 4 | 102,20 bzG. |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 95,50 G. |
| Hb. Hyp.-Pf. (rz 100) | 4 | |
| do. do. (unkünd. bar bis 1./1.2000) | 4 | 100,70 bz |
| do. do. (rz 100) | $3\frac{1}{2}$ | 94,90 bz |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | 4 | 101,10 bzG. |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 128,25 G. |
| Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV. | 4 | 102,30 bzG. |
| P. B.-Cr. unkb (rz 110) | 5 | 113,00 G. |
| do. Sr. III. V. VI (rz 100) | 5 | 107,75 G. |
| do. do. (rz. 115) | $4\frac{1}{2}$ | 115,75 G. |
| do. do. X. (rz. 110) | $4\frac{1}{2}$ | 111,25 bz |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 100,70 bz |
| Pr. Cent.-Pf. (rz. 100) | 4 | 101,50 G. |
| do. do. (rz. 100) | $3\frac{1}{2}$ | 95,25 bzG. |
| do. do. kündb. 1900 | 4 | 103,00 bzG. |
| Pr. Centr.-Pf. Com-O | $3\frac{1}{2}$ | 95,10 bzG. |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120) | $4\frac{1}{2}$ | 114,90 bz |
| do. do. VI. (rz. 110) | 5 | 111,25 G. |
| do. div. Ser. (rz. 100) | 4 | 102,30 bzG. |
| do. do. (rz. 100) | $3\frac{1}{2}$ | 97,20 bzG. |
| Prs. Hyp.-Vers.-Cert. | $4\frac{1}{2}$ | 100,25 G. |
| do. do. do. | 4 | 102,20 bzG. |
| do. do. do. | $3\frac{1}{2}$ | 96,10 bzG. |
| Schles. B. Cr. (rz. 100) | 4 | 101,25 bz |
| do. do. (rz. 100) | $3\frac{1}{2}$ | 95,25 B. |
| Stettin. Nat. Hyp. Cr. | 5 | 95,25 B. |
| do. do. (rz. 110) | $4\frac{1}{2}$ | 105,10 bz |
| do. do. (rz. 110) | 4 | 101,50 bzG. |
| do. do. (rz. 100) | 4 | 100,75 bzG. |

| Bankpapiere. | | |
|---|---|---|
| B. f. Sprit-Prod. H | 3 | 63,50 G. |
| Berl. Cassenver. | $6\frac{1}{4}$ | |
| do. Handelsges. | $7\frac{1}{2}$ | 137,40 bz |
| do. Maklerver. | 10 | 126,25 G. |
| do. Prod-Hdbk. | St. | |
| Börsen-Hdlsver. | 11 | 141,25 G. |
| Bresl. Disc.-Bk. | $4\frac{1}{2}$ | 95,50 bzG. |
| do. Wechslerbk. | $4\frac{1}{2}$ | 96,20 G. |
| Danz. Privatbank | $8\frac{1}{4}$ | |
| Darmstädter Bk. | $5\frac{1}{4}$ | 133,50 bz |
| do. do. Zettel | $4\frac{3}{4}$ | |
| Deutsche Bank | 9 | 155,50 bz |
| do. Genossensch | 6 | 115,50 G. |
| do. Hp. Bk. 60 pCt | $6\frac{1}{2}$ | 115,00 bzG. |
| Disc.-Command | 8 | 181,00 bzG. |
| Dresdener Bank | 7 | 140,00 bzG. |
| Gothaer Grundcreditbank | $3\frac{1}{2}$ | 87,50 bzG. |
| Internat. Bank | — | |
| Königsb. Ver.-Bk | 5 | 96,30 G. |
| Leipziger Credit | 9 | 159,10 G. |
| Magdeb. Priv.-Bk | 4 | 106,30 G. |
| Maklerbank | 10 | 110,30 bzG. |
| Mecklenb. Hyp. u. Wechs. | 8 | 130,50 bzG. |
| Meininger Hyp.-Bank 60 pCt. | 5 | 107,75 bzG. |
| Mitteld. Crdt.-Bk. | 5 | 100,00 bzB. |
| Nationalbk. f. D. | $6\frac{1}{2}$ | 115,90 bz |
| Nordd. Grd.-Crd. | 0 | 83,80 bzG. |
| Oester. Credit-A | $8\frac{3}{4}$ | |
| Petersb. Disc.-Bk | 8,24 | 124,50 bz |
| do. Intern. Bk. | 11 | |
| Pomm. Vorz.-Akt | 6 | 113,25 G. |
| Posen. Prov.-Bk. | 5 | |
| Pr. Bodencr.-Bk. | 7 | 125,60 bzG. |
| do. Cnt-Bd 60 pCt | $9\frac{1}{2}$ | 156,75 bz |
| do. Hyp.-Akt.-Bk | $6\frac{1}{2}$ | 120,00 G. |
| do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt. | 6 | 103,50 G. |
| do. Immob-Bank 80 pCt. | 13 | |
| do. Leihhaus | 6 | 88,10 G. |
| Reichsbank | 7,55 | 146,80 bz |
| Russische Bank | 6 | |
| Schles. Bankver. | $5\frac{1}{2}$ | 109,25 bzG. |
| Warsch. Comerz | 8 | |
| do. Disconto | 7,7 | |

| Industrie-Papiere. | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | 9 | 134,40 bz |
| Anglo Ct. Guano | $11\frac{7}{8}$ | 153,90 bz |
| Bauges. Berl.-Charl. | $7\frac{1}{5}$ | 916,00 G. |
| Bauges. City St.-Pr. | 0 | 83,50 G. |
| Bauges. Dtsche. Bau | 3 | 78,00 bzG. |
| Bauges. Hann. St.-P. | $4\frac{1}{2}$ | 70,00 bzB. |

| | | |
|---|---|---|
| Bauges. Humb. | 6 | 126,00 G. |
| Moabit | 8 | |
| Passage | $3\frac{1}{2}$ | 65,00 bzG. |
| U. d. Linden | 0 | 9,25 G. |
| Berl. Elekt.-W. | 9 | 140,25 G. |
| Berl. Lagerhof | 0 | 81,50 bz |
| do. do. St.-Pr | 3 | 120,00 bz |
| Ahrens Br., Mbt. | 0 | 50,25 G. |
| Berl. Bock-Br. | 0 | 41,00 bzG. |
| Schultheiss-Br. | 16 | 225,00 bzG. |
| Bresl. Oelw. | 3 | 87,50 G. |
| Deutsche Asph. | 4 | 84,00 G. |
| Dynamit Trust | 11 | 133,75 G. |
| Erdmannsd. Sp. | 6 | 91,00 bzG. |
| Fraust. Zucker | 0 | 96,60 G. |
| Glauz. Zucker | 12 | 112,10 G. |
| Gummi Harburg-Wien | 20 | 283,00 bzB. |
| do. Schwanitz | 0 | 169,00 G. |
| do. Voigt Winde | 8 | 122,50 G. |
| do. Volpi. Schldt. | 5 | 93,75 G. |
| Hemmoor Cem. | 4 | 102,50 bz |
| Köhlm. Strk. | 4 | |
| Körbisdf. Zucker | 12 | 113,00 bzG. |
| Löwe & Co. | 18 | 212,50 bz |
| Bresl. Linke | $13\frac{1}{2}$ | 136,50 G. |
| do. Hofm. | $13\frac{1}{2}$ | |
| Germ. Vrz.-Akt. | 6 | 88,00 bzG. |
| Görlitz ov. | 8 | 118,60 G. |
| Görl. Lüdr. | 13 | 128,25 G. |
| Grusonwerk | 10 | 181,25 bzG. |
| H. Pauksch | 0 | |
| Schwarzkopff | — | 227,75 bzB. |
| Stettin-Vulk.-B. | 9 | 108,10 bzG. |
| Sudenburg | 24 | 205,00 bz |
| O.-Schl. Cham. | 3 | 67,50 G. |
| do. Port.-Cem. | $5\frac{1}{2}$ | 61,00 G. |
| Oppeln. Cem.-F. | $5\frac{1}{2}$ | 82,75 G. |
| do. (Giesel) | 6 | 62,25 bz |
| Gr. Berl. Pferdb. | $12\frac{1}{2}$ | 209,75 bz |
| Hamb. Pferdeb. | 4 | 95,00 B. |
| Potsd. ov. Pfrdb. | $4\frac{1}{2}$ | 95,25 bz |
| Posen. Sprit-F. | 4 | |
| Rositzer Zucker | 3 | 64,75 G. |
| Schles. Cem. | $9\frac{1}{4}$ | 111,00 G. |
| Stett. Bred. Cem. | 4 | |
| do. Chamott. | 15 | 195,00 bzG. |
| Bgw. u. H.-Ges. | | |
| Aplerbecker | $13\frac{1}{3}$ | 120,25 bzG. |
| Berzelius | 12 | 122,75 bz |
| Bismarckhütte | — | 129,00 G. |
| Boch. Gusst.-F. | — | 112,00 bz |
| Donnersmarck | — | 78,25 bzG. |
| Dortm. St.-Pr. A. | — | 54,00 bzG. |
| Gelsenkirchen | 12 | 131,75 bz |
| Hibernia | 12 | 106,70 B. |
| Hörd. St.-Pr.-A. | — | 34,75 bzG. |
| Inowracl. Salz | 0 | 40,50 bzG. |
| König u. Laura | 8 | 91,25 bz |
| Lauchham. ov. | — | 98,50 G. |
| Louis. Tief. St.-Pr | — | 103,10 G. |
| Oberschl. Bd. | 2 | 43,60 bzG. |
| do. Eisen-Ind. | 6 | 109,30 G. |
| Redenh. St.-Pr. | — | 10,75 bzG. |
| Riebeck. Mont. | 15 | 160,00 bzB. |
| Schles. Kohlw. | 0 | 23,50 G. |
| do. Zinkhütte | 18 | 172,25 bz |
| do. do. St.-Pr. | 18 | 172,25 bz |
| Stolb. Zink-H. | 2 | 38,50 B. |
| do. St.-Pr. | 7 | 105,25 bz |
| Tarnowitz ov. | — | 32,00 bzG. |
| do. do. St.-Pr. | 0 | |

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen